

PRESSEMITTEILUNG DER STADT DORNSTETTEN

Wer ein Anliegen hat, darf auch reinfahren

Dornstettens Innenstadt und Einzelhandel sind trotz Baustelle erreichbar

Dornstetten/Juli 2023. Für manchen Autofahrer wirkt Dornstetten derzeit wie die Insel der Unerreichbaren. An den Ortseingängen stehen Absperrzäune, auf den richtungsweisenden Verkehrsschildern ist Dornstetten hinter Umleitungspfeilen verschwunden. Aber: „Die Innenstadt mit allen Geschäften und Firmen ist nach wie vor erreichbar“, betonen Dornstettens Bürgermeister Bernhard Haas und Bauamtsleiter Alexander Mönch.

Mancher Autofahrer schreckte in den vergangenen Tagen zurück, wenn er an Dornstettens Ortseingängen vor dem Sperrzaun mit dem Schild „Anlieger frei“ stand. „Aber wer in die Innenstadt zum Einkaufen, Arzt oder ähnliches möchte, hat ein berechtigtes Anliegen und darf deshalb durchfahren“, klärt Dornstettens Bauamtsleiter Alexander Mönch auf.

Zwar müssen auch Anlieger den Umweg der innerörtlichen Umleitung über die Riedsteige und die Karlstraße sowie über die Hauptstraße nehmen, um in die Innenstadt zu kommen. „Aber die Innenstadt ist frei und die Einfahrt zu den Geschäften ist möglich“, betont Mönch.

Überörtliche Umleitungen sollen Durchgangsverkehr aus der Stadt halten

Grund für die großflächigen Umleitungen in und um Dornstetten sind die Bauarbeiten für den neuen Kreisverkehr bei der Bahnbrücke an der Kreuzung Tübinger Straße, Heselwiesenstraße und Sulzer Straße. Auf dieser Achse rollt

normalerweise auch beträchtlicher Durchgangsverkehr. Da der Verkehrsknotenpunkt während der Bauphase komplett gesperrt werden muss, war es jedoch nötig, den Durchgangsverkehr, vor allem Last- und Lieferwägen, aus der engen Innenstadt fernzuhalten und weiträumige überörtliche Umleitungen einzurichten. „Aber das gilt natürlich nicht für Menschen, die in der Stadt selbst zu tun haben“, sagt Mönch.

Manch ein Bürger wundere sich auch, so Mönch, dass der Bau eines Kreisverkehrs ein halbjähriges Großprojekt mit Vollsperrungen und Schienenersatzverkehr der Bahn erfordert. Dies ist jedoch dem Standort des neuen Kreisverkehrs geschuldet.

Zwei Baumaßnahmen: Kreisverkehr und Versetzung der Bahnmauer

Die Straßenzüge liegen so dicht an der Stützmauer der Bahnbrücke, dass diese für den neuen Kreisverkehr ein Stück nach hinten versetzt werden muss. „Im Endeffekt führen wir gerade zwei Maßnahmen durch. Einmal die Versetzung der Stützmauer und einmal den Bau des Kreisels“, erklärt Alexander Mönch.

Um die neue Stützmauer im Bereich der Bahnbrücke zu bauen, musste erst eine Rampe für den Bau der Bohrpfahlwand hergestellt werden. Hinzu kommen umfangreiche Vorgaben der Deutschen Bahn für den Bau der neuen Stützmauer. „Das macht es am Ende so zeitintensiv“, sagt Mönch.

Dass die Bauarbeiten so nah am Gleisbett und Bahnkörper liegen, ist auch der Grund, weshalb während der Bauarbeiten in Dornstetten ein Schienenersatzverkehr zwischen Freudenstadt und Eutingen eingerichtet wurde. Anders sei es aus Sicherheitsgründen aber nicht denkbar, so der Bauamtsleiter.

Arbeiten liegen voll im Zeitplan

Auch wenn der Bau des neuen Kreisels beträchtliche Herausforderungen und Einschränkungen mit sich bringt, ist Alexander Mönch mit dem Bauverlauf sehr

zufrieden: „Der Bauplan ist sehr eng getaktet, aber die Firmen leisten großartige Arbeit.“ Daher hat Mönch bei Nachfragen aus der Bevölkerung, weshalb auf der Baustelle nicht auch an Brückentagen oder am Wochenende gearbeitet wird, eine klare Haltung: „Eine Wochenend-Baustelle würde beträchtliche Belastungen für die Anwohner mit sich bringen.“ Außerdem seien Bauarbeiter auch nur Menschen und könnten nicht rund um die Uhr arbeiten. „Alle am Bau beteiligten Partner geben ihr Möglichstes, um den engen Bauplan zu halten“, betont Mönch.

Wenn das Wetter in den kommenden Monaten mitspielt, sind Bürgermeister Bernhard Haas und Bauamtsleiter Alexander Mönch daher zuversichtlich, dass der avisierte Fertigstellungstermin im Dezember eingehalten werden kann.

Ein Kooperationsprojekt mit dem Landkreis Freudenstadt

Mit dem Bau des Kreisverkehrs wird ein lange und zahlreich geäußelter Bürgerwunsch umgesetzt. Vor allem die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die Einrichtung von Fußgängerüberwegen steht im Fokus der Bürgerschaft und der Verwaltung. Bauherr für den Bau des neuen Kreisverkehrs an der Kreuzung Tübinger Straße, Heselwiesenstraße und Sulzer Straße ist der Landkreis Freudenstadt. Vor Ort betreut werden die Arbeiten durch das Ingenieurbüro Gfrörer aus Empfingen und das Ingenieurbüro Hahn aus Plochingen.

4.365 Zeichen



Foto: Stadt Dornstetten

Pressekontakt	
Stadtverwaltung Dornstetten	Alexander Mönch
Marktplatz 1+2	72280 Dornstetten
Telefon 07443/9620-50	Telefax 07443/9620-99
E-Mail alexander.moench@dornstetten.de	Web www.dornstetten.de